

Fraktion

im Ortsbeirat Gießen-Allendorf

Vorlage an den Ortsbeirat Gießen-Allendorf

Vorlagennummer: **OBR/1219/2007**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 12.09.2007

Amt: Geschäftsstelle Ortsbeiräte
Aktenzeichen/Telefon:
Verfasser/-in: Thomas Euler, Ortsvorsteher

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Ortsbeirat Allendorf	25.09.2007	Entscheidung

Betreff:

Einbau einer Heizung im Mehrzweckgebäude

- Antrag des Ortsvorstehers vom 17.08.2007 -

Antrag:

Der Magistrat wird gebeten, in dem Mehrzweckgebäude am Fest-/Sportplatz eine Heizanlage einzubauen.

In diesem Zusammenhang soll folgendes geprüft werden:

- Kann ein Anschluss an die Heizanlage der Mehrzweckhalle erfolgen?
- Vor einigen Jahren hat die Vereinsgemeinschaft das Angebot unterbreitet, die notwendigen Bau- und Installationsarbeiten selbst durchzuführen, wenn die Stadt das Material stellt. Berechnungen und Pläne liegen bereits vor.

Begründung:

Die Vereinsvertreterversammlung der Vereinsgemeinschaft Allendorf/Lahn hat am 28. Juni 2007 beschlossen, das Anliegen „Einbau einer Heizung im Mehrzweckgebäude“ an den Ortsbeirat heranzutragen. Ein entsprechendes Schreiben mit Auszügen aus dem bestehenden Nutzungsvertrages liegt vor. Die Vereinsgemeinschaft begründet dies wie folgt:

1. Gemäß § 5 Ziffer 2 des Nutzungsvertrages zwischen der Stadt Gießen und der VGA vom 2. Juli 1991 für das Mehrzweckgebäude am Fest-/Sportplatz ist die Vereinsgemeinschaft Allendorf/Lahn für die Beheizung des Mehrzweckgebäudes verantwortlich.
2. Im gleichen Vertrag wurde festgelegt, dass die VGA für die Betriebskosten (Strom, Kanalbenutzungsgebühr und Brandversicherung- **Kosten für Wasserverbrauch müssen**

zusätzlich monatlich entrichtet werden-) eine Monatliche Betriebskostenpauschale entrichten muss (derzeit 85,- € pro Monat).

3. Der Pflicht zur Beheizung kommt die VGA derzeit mit drei selbst beschafften Elektro - Ölradiatoren nach. (Zwei Radiatoren zur Beheizung des Jugendraumes, ein Radiator um das Einfrieren der Wasserzuleitung zu verhindern). Darüber hinaus ist in den drei Toiletten noch je ein - ebenfalls selbst beschaffter - Frostwächter installiert, um im Winter das Einfrieren der Toiletten zu verhindern. Durch die kostenbedingte unregelmäßige Beheizung wird auch der Erhalt der Bausubstanz des Gebäudes in Mitleidenschaft gezogen.
4. Da seitens der Stadt Gießen, sowie auch auf Landes- und Bundesebene große Anstrengungen zum Klimaschutz unternommen werden z. Bsp.: Wärmedämmung für Privatgebäude, Einführung des Gebäudepasses, Vermeidung von unnötigem Energieverbrauch (Energiesparleuchten für Glühbirnen , Standby-Geräteeinschaltungen vermeiden etc.) ist die VGA der Auffassung, dass der unnötigen Energieverschwendung auch im Mehrzweckgebäude Einhalt geboten werden muss.
5. Nicht nur wegen der steigenden Stromkosten und der damit verbundenen Mehrbelastung der VGA, muss man mit ansehen, wie im Mehrzweckgebäude ohne jegliche Wärmedämmung auf Kosten der VGA Energie sinnlos vergeudet und sozusagen „durchs Dach gejagt“ wird.
6. Außerdem liegen uns zahlreiche Beschwerden von Eltern vor, die es für unzumutbar halten, dass sich ihre Kinder bei Nutzung des Jugendraumes (bei kalter Witterung, Minusgraden etc. Kleiderwechsel wenn Mehrzweckhalle durch SHG gesperrt ist, bei taktischen theoretische Schulungen, Weihnachtsfeiern usw. von Juniorenmannschaften -Alter zwischen 4 und 18 Jahren-) bei ungedämmten Türen Wänden, Raumdecken oder Dach in diesem Raum umziehen oder auf Dauer aufhalten, weil zwei Ölradiatoren gerade bei Minusgraden zur Beheizung des Raumes nicht ausreichen. Um Abhilfe zu schaffen müssten auf Kosten der VGA weitere Radiatoren angeschafft werden. Dies würde dann allerdings zum Kollaps des Stromnetzes im Mehrzweckgebäude führen und außerdem unnötig, unter großer Energieverschwendung, die Kostenpauschale für den Stromverbrauch weiter in die Höhe treiben.
7. Für die in Ziffer 6 geschilderten Zustände bieten wir allen, mit diesem Antrag befassten Stellen und Gremien einmal an, bei Minusgraden unter den gleichen Voraussetzungen im Jugendraum einmal eine Besprechung/Sitzung durchzuführen um sich selbst ein Bild über die unhaltbaren Zustände machen zu können.
8. Vor Einrichtung des Jugendraumes wurde der Antrag auf Einbau einer Heizung (Anschluss an die Heizanlage der Mehrzweckhalle) im Mehrzweckgebäude von Stadtrat Rausch abgelehnt. Die Stadt sollte dabei lediglich die Materialkosten tragen während die restlichen Arbeiten in Eigenleistung durch die VGA erledigt worden wären (ob die Bereitschaft bzw. die Anzahl von dem für die Arbeiten benötigten Fachpersonal für die Eigenleistung nach der seinerzeit „barschen“ Absage erneut vorhanden sein wird, ist fraglich). Entsprechende Berechnungen und Planungen für die Heizungsinstallation wurden von Seiten der VGA durchgeführt und könnten erneut bei Bedarf vorgelegt werden.
9. Die Begründung der damaligen Ablehnung der Heizung für das Mehrzweckgebäude lautete: „Keine Heizung damit keine Schwarzgastronomie stattfinden kann“. Diese Begründung kann und wird von der VGA nicht mehr akzeptiert werden. Denn am 10.06.2007 sagte der Hessische Innenminister Volker Bouffier bei der Einweihung des

Rohbaues vom Vereinsheim des TSV Klein Linden: „Jeder Verein braucht eine Heimat“ (Gießener Anzeiger vom 12. Juni 2007). Und in dem geplanten Vereinsheim des TSV Kleinlinden wird ein Bistro/eine Vereinsgaststätte akzeptiert. Trotz des in der Nähe befindlichen Bürgerhauses. Deshalb kann als Ablehnungsgrund „Befürchtungen wegen Schwarzgastronomie“ nicht mehr akzeptiert werden. Wir wollen hier nicht benachteiligt werden!

10. Die Vereinsarbeit in den Vereinen der VGA trägt besonders im Jugendbereich zum Erlernen von Disziplin, Einordnung in einer Gemeinschaft und damit verbundenem sozialen Verhalten bei. Außerdem werden die Jugendlichen zu umweltbewusstem Verhalten angehalten (Müllvermeidung—Entsorgung, Energiesparmassnahmen-Lichter nicht unnötig brennen lassen, bei kalter Witterung Türen-Fenster geschlossen halten usw.). Dies fällt jedoch Angesichts der Energieverschwendung im ungedämmten Mehrzweckgebäude zunehmend schwerer weil auch die jungen Leute, ab einem gewissen Alter, die Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit erkennen.
11. Abschließend noch die aus unserer Sicht durchaus nachvollziehbaren Worte von Oberbürgermeister Haumann anlässlich der in Ziffer 9 geschilderten Einweihungsfeier des TSV Kleinlinden am 10. Juni 2007: Mit ihm sei das nicht zu machen, betonte er, Sportvereine würden weiterhin unterstützt. Diese Unterstützung sei ihm wichtiger, als später "Reparaturzahlungen" im Bereich der Sozial- und Jugendhilfe zu leisten, so Haumann weiter. (Gießener Anzeiger vom 12. Juni 2007). Der Oberbürgermeister sprach eine Prüfungsbemerkung des Hessischen Rechnungshofs zur Vereinsförderung der Stadt Gießen an, wonach die Reduzierung der Zuschüsse an Vereine zum Ausdruck gebracht wird. Dies dürfte sinngemäß auch für alle achtzehn Vereine der VGA gelten die Jugendarbeit betreiben.

Als Ortsvorsteher unterstütze ich selbstverständlich das berechnigte Anliegen der Allendorfer Vereinsgemeinschaft und teile auch die Begründung. Wenn die Stadt Gießen an einer Bauhaltung und auch an einer vernünftigen Vereins- und vor allem an einer vernünftigen Jugendarbeit interessiert ist, sollte Sie dem Anliegen zustimmen. Auch werden ausdrücklich die o. g. Zitate des Hessischen Ministers des Innern und für Sport und des Gießener Oberbürgermeisters von mir geteilt. Dies sollten jedoch keine Sonntagsreden sein, denn auch die Allendorfer Vereinswelt braucht dringend Unterstützung. Mit Blick auf den Nachbarstadtteil Lützellinden, der nicht missgünstig, sondern eher neidvoll zu verstehen ist, ist zu erkennen, dass seinerzeit für viele Lützellindener Vereine Vereinsräume geschaffen oder zur Verfügung gestellt wurden (im Verwaltungsgebäude, im Bullenstall, im Backhaus) und die Diskussion um die Nachfolgenutzung vorhandener Räume, die durch den Neubau des Feuerwehrgerätehauses frei werden, ist auch schon entbrannt. Im Stadtteil Allendorf/Lahn hingegen sieht die Realität anders aus: Beispielsweise muss der Karnevalsvereins seine Räumlichkeiten privat anmieten und sogar für Proben die Bühne und die Mehrzweckhalle kostenpflichtig anmieten, Jugendbesprechungen des TSV im Mehrzweckgebäude finden im Kalten statt.

Allendorf/Lahn hat trotzdem eine funktionierende Vereinsgemeinschaft, die auch sehr viel gibt. Nahezu alle Vereine sind gemeinnützig tätig und schaffen Kultur, Volksgesundheit und bieten eine Heimat. Dies alles kommt auch der Stadt zugute.

gez.

Thomas Euler
Ortsvorsteher